

Ausgabe 3/2013 vom 11. September 2013



IAMO mit dem TOTAL E-QUALITY-Prädikat ausgezeichnet

Mit der Juryentscheidung des Vereins TOTAL E-QUALITY Deutschland wird das IAMO in diesem Jahr zum ersten Mal für seinen besonderen Erfolg und sein nachhaltiges Engagement im Sinne einer an Chancengleichheit ausgerichteten Personalführung geehrt. Das TOTAL E-QUALITY-Prädikat für die Jahre 2013 bis 2015 bestätigt dem Institut, dass Begabungen, Potenziale und Kompetenzen von Frauen und Männer im Beruf gleichermaßen anerkannt, einbezogen und gefördert werden. In diesem Zusammenhang finden auch die unterschiedlichen Lebensumstände der Beschäftigten am IAMO eine entsprechende Berücksichtigung. Mit dem Erhalt des Prädikats geht das Institut eine individuelle Selbstverpflichtung ein, ohne gesetzliche Vorgaben die Verwirklichung der Chancengleichheit kontinuierlich zu überprüfen und nachhaltig zu verankern.

Ansprechpartnerinnen:

Hanna Scheel

Telefon: +49-345-2928 411

E-Mail: scheel@iamo.de

Diana Traikova

Telefon: +49-345-2928 244

E-Mail: traikova@iamo.de

Übersicht

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

- [IAMO Forum 2014: Call for Papers](#)
- [Neues Verbundprojekt MULTAGRI](#)
- [Zukünftige Modelle der Landbewirtschaftung](#)
- [Agritechnica 2013](#)
- [IAMO Policy Brief 11 veröffentlicht](#)
- [Policy Brief des Projektes COMPETE veröffentlicht](#)
- [IAMO-Direktor Glauben ist neuer Sektionssprecher der Leibniz-Gemeinschaft](#)
- [Ausschreibungen](#)
- [IAMO mit neuem Logo](#)
- [Neue Publikationen](#)

FORUM2014
June 25-27
Markets and Trade



IAMO Forum, Foto:

IAMO Forum 2014: Call for Papers

Im Mittelpunkt des IAMO Forum 2014 stehen die Funktionsfähigkeit und die Effektivität der landwirtschaftlichen Faktor- und Warenmärkte. Dabei wird auf Länder im Transformationsprozess und führende Schwellenländer ein besonderer Schwerpunkt gesetzt. Einige dieser Länder haben zwar in letzter Zeit an Bedeutung im globalen Lebensmittelhandel gewonnen, doch ihre Rolle und Einflussmöglichkeiten werden nach wie vor kontrovers diskutiert. Die Leistungsfähigkeit der Märkte dieser Länder sowie deren lokale und internationale Integration gilt es noch zu untersuchen. Hierbei kann die Transatlantische Handels- und Investment-Partnerschaft (TTIP) dazu beitragen, die Vielfalt der Handelsbeziehungen zu fördern. Das IAMO Forum 2014 wird aktuelle Forschungsergebnisse zu diesen Themen präsentieren. Weitere Schwerpunkte bilden

Ernährungssicherheit und die Volatilität der Nahrungsmittelpreise, insbesondere die Frage, wie sich Spekulation auf das Funktionieren von Agrarmärkten auswirkt. Beiträge können bis zum 3. Februar 2014 eingereicht werden. Das IAMO Forum 2014 wird vom IAMO in Zusammenarbeit mit dem International Agricultural Trade Research Consortium (IATRC) organisiert. Weitere Informationen sind unter www.iamo.de/forum/2014 zu finden.

IAMO Forum 2014

"The rise of the 'emerging economies': Towards functioning agricultural markets and trade relations?"

25.-27. Juni 2014 | Halle (Saale)

Ansprechpartnerin:

Inna Levkovych

Telefon +49-34-2928 232

E-Mail: forum2014@iamo.de

[zurück zur Übersicht](#)



Landwirtschaftliche Flächen,
Foto: Oliver Mohr (pixelio)



Neues Verbundprojekt MULTAGRI mit IAMO-Beteiligung gestartet

„MULTAGRI – Governance ländlicher Entwicklung durch Maßnahmen zur multifunktionalen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen“ ist ein internationales Verbundprojekt des European Research Area Network (ERA-Net) RURAGRI der Europäischen Union. Neben dem

IAMO sind sieben weitere Forschungseinrichtungen aus Schweden, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz beteiligt. Im Mittelpunkt des vom IAMO bearbeiteten Teilprojektes steht die Frage, wie sich politische Maßnahmen, die die Erbringung sogenannter Ökosystemdienstleistungen fördern sollen, auf die Entwicklung und Leistungsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe auswirken. Dabei sollen die wirtschaftlichen Nachteile, aber auch die Vorteile, die es für Agrarbetriebe mit sich bringt, wenn sie z.B. Ackerland in Biotope umwandeln oder großzügige Hecken anlegen, berücksichtigt werden. Der sich aus unterschiedlichen Interessen ergebende Landnutzungskonflikt – Ackerbau vs. Biotope zur Erhaltung der Artenvielfalt – soll in Workshops mit Landwirten, Umweltverbänden und Politikern aus den Modellregionen in Deutschland und Schweden diskutiert werden. Ziel ist es dabei, politische Szenarien zu entwickeln, die anschließend mit Hilfe des agrarökonomischen Simulationsmodells AgriPoliS analysiert werden. Die Ergebnisse dieser Analyse werden wiederum in einem zweiten Workshop zur Diskussion gestellt. Das IAMO-Teilprojekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.

Ansprechpartner:

Christoph Sahrbacher

Telefon: +49-345-2928 234

E-Mail: sahrbacher@iamo.de

[zurück zur Übersicht](#)



Großbetriebliche
Landwirtschaft, Foto: Fotolia

Zukünftige Modelle der Landbewirtschaftung

Komplexe politische und wirtschaftliche Einflussfaktoren haben seit einigen Jahren in wichtigen Agrarregionen der Welt zur Entstehung neuer Geschäftsmodelle der Landbewirtschaftung geführt. Diese

stehen im Mittelpunkt eines [Workshops](#) im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus (GEWISOLA). In Eurasien sind mit außerlandwirtschaftlichem Kapital finanzierte „Agroholdings“ auf dem Vormarsch, in Lateinamerika bewirtschaften Agrarunternehmer in sogenannten „Sowing pools“ Flächeneinheiten von 20.000 Hektar und mehr und auch in Europa ist Bewegung in landwirtschaftliche Boden-, Kapital- und Arbeitsmärkte gekommen. Wird auch in Deutschland die Zukunft der Agrarproduktion in der Hand von vertikal integrierten Holdings und Industriekonzernen liegen – wie

sie bereits vereinzelt in Erscheinung getreten sind? Wie wollen wir mit den erwarteten negativen Folgen, seien es Preissteigerungen auf dem Bodenmarkt, eine hohe Konzentration von Eigentum an landwirtschaftlichen Ressourcen, Massentierhaltung oder ökologisch fragwürdigen Anbaumethoden umgehen? In Fachbeiträgen von Martin Petrick (IAMO), Bernhard Forstner und Andreas Tietz (Thünen-Institut) sowie Stellungnahmen von Barbara Unmüßig (Heinrich-Böll-Stiftung) und Jobst Jungehülsing (BMELV) sollen aktuelle Trends aus einem globalen Blickwinkel analysiert und Handlungsoptionen für politische Entscheidungsträger formuliert werden. Die Veranstaltung wird von Rainer Gießübel (BMELV) moderiert. Anschließend besteht Zeit für Fragen und Diskussionen. [Zur GEWISOLA-Jahrestagung können Sie sich hier anmelden.](#)

"Neue Geschäftsmodelle in der großbetrieblichen Landwirtschaft: Bestimmungsgründe, Auswirkungen und politischer Handlungsbedarf"
26. September 2013 | 10:30 – 12:00 Uhr
53. Jahrestagung der GEWISOLA | Humboldt-Universität zu Berlin
Universitätsgebäude am Hegelplatz | HS 1.101

Ansprechpartner:
Martin Petrick
Telefon +49-34-2928 120
E-Mail: petrick@iamo.de

[zurück zur Übersicht](#)



Landtechnikmesse
Agritechnica, Foto: Stefan
Klamer

Agritechnica 2013

Die großbetriebliche Landwirtschaft in Russland, Ukraine und Kasachstan steht im Zentrum einer Vortragsveranstaltung des IAMO am 14. November auf der Landtechnik-Messe Agritechnica.

IAMO-Wissenschaftler Martin Petrick wird aktuelle Entwicklungstrends in den Agrarsektoren dieser Länder vorstellen, in denen die Agrarproduktion seit einigen Jahren eine Wiederbelebung auf Basis großbetrieblicher Strukturen erlebt hat. Die Probleme des Managements solcher auf der Basis von Lohnarbeit organisierten Betriebe werden besonders beleuchtet. Außerdem erläutert Mariya Yaroshko vom Agrarpolitischen Dialog Kiew in ihrem Vortrag praktische Herausforderungen und Chancen am Beispiel der Ukraine. Anschließend besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Vortragenden zu diskutieren.

Die [Agritechnica](#) ist die weltweit größte Messe für Landtechnik. Sie findet vom 12. bis zum 16. November auf dem Messegelände Hannover statt.

Möglichkeiten und Herausforderungen großbetrieblicher Landwirtschaft in Russland, Ukraine und Kasachstan
14. November 2013 | 16:00 – 17:00 Uhr
Agritechnica 2013 | Messegelände Hannover
Forum 2: Technik und Management, Expo Pavillon 34

Ansprechpartner:
Martin Petrick
Telefon: +49-345-2928 120
E-Mail: petrick@iamo.de

[zurück zur Übersicht](#)



IAMO Policy Brief, Foto:

IAMO Policy Brief 11 veröffentlicht

In der neuesten Ausgabe des IAMO Policy Briefs warnen AgrarökonomInnen des IAMO und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel vor staatlichen Eingriffen auf osteuropäischen Agrarmärkten.

Anhand der Ergebnisse mehrerer wissenschaftlicher Untersuchungen der Weizenmärkte Russlands, der Ukraine und Serbiens zeigen die WissenschaftlerInnen, dass agrarmarktregulierende Maßnahmen häufig ineffizient sind und aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zu hohen ökonomischen Kosten führen können. Die Gefahr, die Marktfunktion nachhaltig und mit

entsprechenden Konsequenzen für den Agrar- und Ernährungssektor, die Verbraucher sowie die globale Ernährungssicherung zu beeinträchtigen, müsse stets berücksichtigt werden. IAMO-Direktor Thomas Glauben empfiehlt deshalb: „Agrarmarktpolitik sollte sich – gerade in Ländern in der wirtschaftlichen Transformation – auf wettbewerbsfördernde Rahmenbedingungen sowie direkt ernährungssichernde Maßnahmen bei ärmeren Haushalten konzentrieren.“ [IAMO Policy Brief 11 mit dem Titel „Funktionieren osteuropäische Agrarmärkte? Vorsicht vor staatlich verordneten Markteingriffen!“](#) steht auf der Webseite des IAMO zum Download zur Verfügung.

Ansprechpartner:
Thomas Glauben
Telefon: +49-345-2928 200
E-Mail: glauben@iamo.de

[zurück zur Übersicht](#)



Im Supermarkt, Foto:
Fotolia

Die europäische Agrar- und Ernährungswirtschaft muss wettbewerbsfähiger werden

Im ersten kürzlich erschienenen Policy Brief des Forschungsprojektes COMPETE wird für eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft plädiert. Den EU-15-Mitgliedsstaaten sei es zwar gelungen, ihre Wettbewerbsfähigkeit in diesem Sektor in den letzten zehn Jahren auf hohem Niveau stabil zu halten. Diejenige der neuen Mitgliedsstaaten bleibt jedoch weit dahinter zurück. Aufstrebende Schwellenländer wie Brasilien, China und Russland haben deutlich aufgeholt und erreichen teilweise die Wettbewerbsfähigkeit der neuen Mitgliedsländer.

Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, müsse die europäische Agrar- und Ernährungswirtschaft ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortlich gestaltet werden, um nachhaltig ihre Marktanteile im globalen Handel behaupten und zu steigern, so die VerfasserInnen.

Das Verbundprojekt „International comparison of product supply chains in the agri-food sector: determinants of their competitiveness and performance on EU and international markets“ (COMPETE) wird durch das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission gefördert. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Lebensmittel-Wertschöpfungsketten und ihre Einflussfaktoren umfassend zu evaluieren und darauf aufbauend Politikempfehlungen zu entwickeln. Das COMPETE-Konsortium wird vom IAMO koordiniert und bringt wissenschaftliche und praktische Expertise aus zehn EU-Ländern zusammen. [Der Policy Brief steht hier zum Download bereit.](#)

Ansprechpartner:
Heinrich Hockmann
Telefon: +49-345-2928 225
E-Mail: hockmann@iamo.de

[zurück zur Übersicht](#)



Thomas Glauben, Foto:
Timea Jung

IAMO-Direktor Glauben ist neuer Sektionssprecher und Präsidiumsmitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IAMO-Direktor Thomas Glauben ist neuer Sprecher der wirtschafts-, sozial- und raumwissenschaftlichen Forschungsinstitute der Leibniz-Gemeinschaft. Zum Stellvertreter wurde Gert G. Wagner, Vorstandsmitglied des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), bestellt. Die Wahl fand am 20. Juni 2013 im Rahmen eines Sektionstreffens der 18 zugehörigen Institute statt. Als Sprecher ist Glauben gleichzeitig Mitglied des zwölfköpfigen Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft.

Ansprechpartner:
Thomas Glauben
Telefon: +49-345-2928 200
E-Mail: glauben@iamo.de

[zurück zur Übersicht](#)



Das IAMO in Halle

Ausschreibungen

Das IAMO vergibt an herausragende WissenschaftlerInnen den Status eines IAMO Research Fellow für die Dauer von zwei Jahren.

Die KandidatInnen sollen in Zusammenarbeit mit IAMO-WissenschaftlerInnen neue innovative Forschungsvorhaben entwickeln, bestehende Forschungsprojekte voranbringen oder spezielle Themen mit hoher gesellschaftlicher Relevanz bearbeiten. Die Ausschreibung richtet sich an promovierte WissenschaftlerInnen aller Disziplinen, insofern sie die Forschungsaktivitäten des IAMO sinnvoll ergänzen.

Außerdem wird für den [WissenschaftsCampus Halle](#) ein/e wissenschaftliche/r KoordinatorIn mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit als Elternzeitvertretung gesucht.

[Details zu beiden Ausschreibungen finden Sie auf der Webseite des IAMO.](#)

[zurück zur Übersicht](#)



IAMO mit neuem Logo

Seit kurzem tritt das IAMO mit einem neuen Logo auf. Außerdem wird das Erscheinungsbild überarbeitet und modernisiert. Dazu werden in den nächsten Monaten alle digitalen und analogen Komponenten wie Webseite, Publikationen usw. schrittweise angepasst.

[zurück zur Übersicht](#)



Neue Publikationen

[alle Publikationen](#)

IAMO Annual 2013 [Download](#)

IAMO Policy Brief

Glauben, T., Djuric, I., Götz, L., Koester, U., Loy, J.-P., Pall, Z., Perekhozhuk, O., Prehn, S., Renner, S. (2013): Funktionieren osteuropäische Agrarmärkte? Vorsicht vor staatlich verordneten Markteingriffen!, *IAMO Policy Brief Nr. 11*, Halle (Saale). [Download](#)

IAMO Studies

Zier, P. (2013): Econometric impact assessment of the Common Agricultural Policy in East German agriculture, *Studies on the agricultural and food sector in Central and Eastern Europe*, Bd. 71, Halle (Saale). [Download](#)

Weitere ausgewählte Publikationen

Alcantara, C., Kuemmerle, T., Baumann, M., Bragina, E.V., Griffiths, P., Hostert, P., Knorn, J., Müller, D., Prishchepov, A.V., Schierhorn, F., Sieber, A., Radeloff, V.C. (2013): Mapping the extent of abandoned farmland in Central and Eastern Europe using MODIS time series satellite data, *Environmental Research Letters*, Vol. 8, No. 3. [Link](#)

Balmann, A. (2013): Book Review: "R. Ford Denison: Darwinian Agriculture - How Understanding Evolution Can Improve Agriculture, Princeton University Press, Princeton, 2012", *Journal of Bioeconomics*, Vol. 15, No. 2, pp. 203-207.

Bobojonov, I., Lamers, J. P., Bekchanov, M., Djanibekov, N., Franz-Vasdeki, J., Ruzimov, J., Martius, C. (2013): *Options and Constraints for Crop Diversification: A Case Study in Sustainable Agriculture in Uzbekistan, Agroecology and Sustainable Food Systems*, Vol. 37, No. 7, pp. 788-811.

Djanibekov, N., Sommer, R., Djanibekov, U. (2013): Evaluation of effects of cotton policy changes on land and water use in Uzbekistan: Application of a bio-economic farm model at the level of a water users association, *Agricultural Systems*, Vol. 118, pp. 1-13. [Link](#)

Djanibekov, U., Djanibekov, N., Khamzina, A., Bhaduri, A., Lamers, J. P., Berg, E. (2013): Impacts of innovative forestry land use on rural livelihood in a bimodal agricultural system in irrigated drylands, *Land Use Policy*, Vol. 35, pp. 95-106. [Link](#)

Dufhues, T., Buchenrieder, G., Munkung, N. (2013): Social capital and market imperfections - Accessing formal credit in Thailand, *Oxford Development Studies*, Vol. 41, No. 1, pp. 54-75.

Hüttel, S., Odening, M., Balmann, A. (2013): Agricultural Land Markets - Recent Developments and Determinants - Introduction, *German Journal of Agricultural Economics*, Vol. 62, No. 2, pp. 69-70.

Iliopoulos, C., Valentinov, V., Kvartiuk, V., Bartkowski, B. (2013): Government-third sector relations in European rural development: a critical perspective. *Nonprofit Policy Forum*, Vol. 4, No.1, pp. 65-80. [Link](#)

Kopsidis, M. (2013): North-west Germany 1750-2000, in: Van Molle, Leen, Segers, Yves (Hrsg.): *The Agro-Food Market: Production, Distribution and Consumption, Volume of the Series Rural Economy and Society in North-western Europe, 500-2000*, Turnhout (Belgien), S. 292-332.

Kopsidis, M., Lorenzen-Schmidt, K.-J. (2013): North-west Germany, 1000-1750, in: Van Molle, Leen, Segers, Yves (Hrsg.): *The Agro-Food Market: Production, Distribution and Consumption, Volume of the Series Rural Economy and Society in North-western Europe, 500-2000*, 2013, Turnhout (Belgien), S. 260-291.

Kuemmerle, T., Erb, K., Meyfroidt, P., Müller, D., Verburg, P. H., Estel, S., Haberl, H., Hostert, P., Rudbeck Jepsen, M., Kastner, T., Levers, C., Lindner, M., Plutzer, C., Verkerk, P. J., van der Zanden, E. H., Reenberg, A. (2013): Challenges and opportunities in mapping land use intensity globally, *Current Opinion in Environmental Sustainability*. [Link](#)

Müller, D., Suess, S., Hoffmann, A., Buchholz, G. (2013): The Value of Satellite-Based Active Fire Data for Monitoring, Reporting and Verification of REDD+ in the Lao PDR, *Human Ecology*, Vol. 41, No. 1, pp. 7-20. [Download](#)

Pall, Z., Perekhozhuk, O., Glauben, T., Prehn, S., Teuber, R. (2013): Residual Demand Measures of Market Power of Russian Wheat Exporters, *Agricultural Economics*, Vol. 45, pp. 1-11.

Petrack, M., Kloss, M. (2013): Exposure of EU Farmers to the Financial Crisis, *Choices - The magazine of food, farm, and resource issues*, Vol. 28, No. 2, pp. 1-6. [Link](#)

Petrack, M. (2013): Reversing the Rural Race to the Bottom: An Evolutionary Model of Neo-endogenous Rural Development, *European Review of Agricultural Economics*, Vol. 40, No. 4, pp. 707-735. [Link](#)

Scarpa, R., Zanolli, R., Bruschi, V., Naspetti, S. (2013): Inferred and stated attribute non-attendance in food choice experiments, *American Journal of Agricultural Economics*, Vol. 95, No. 1, pp. 165-180.

Valentinov, V., Iliopoulos, C. (2013): Economic theories of nonprofits and agricultural cooperatives compared: new perspectives for nonprofit scholars, *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*, Vol. 42, No. 1, pp. 109-126.

Wang, W., Bobojonov, I., Härdle, W. K., Odening, M. (2013): Testing for increasing weather risk, *Stochastic Environmental Research and Risk Assessment*, Vol. 27, No. 7, pp. 1565-1574.

[zurück zur Übersicht](#)

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO)

Theodor-Lieser-Str. 2
06120 Halle (Saale)

Rebekka Honeit
Tel.: +49 345 29 28 329
Fax: +49 345 29 28 499

newsletter@iamo.de
www.iamo.de

Der IAMO-Newsletter erscheint in Deutsch und Englisch. Wenn Sie in Zukunft die englische Version erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an newsletter@iamo.de, Betreff: Englisch.
Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an newsletter@iamo.de, Betreff: abmelden.